

Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz DOJ

# JAHREST- BERICHT 2010

**DOJ** Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz  
Association fédérale suisse pour l'animation jeunesse en milieu ouvert

**AFAJ**

Zentrum passepartout.ch

Sandstrasse 5 | 3302 Moosseedorf

welcome@doj.ch | www.doj.ch

## Die offene Jugendarbeit - Soziales Netzwerk vom Feinsten!

„Ich finds toll, das d'Lüüt sich doch  
no imne Jugendträff tráfied, obwohls  
x-hundert Kollege im Facebook händ!“  
Julian, 18 Jahre

Die offene Jugendarbeit steht für die direkte Begegnung unter Jugendlichen, schafft Freiraum für Jugendliche, setzt auf Selbständigkeit und Mitverantwortung, bietet Coaching, Beratung und Information, animiert und bildet. Die offene Jugendarbeit wird zur unverzichtbaren Einrichtung einer nachhaltigen Jugendpolitik in Gemeinden und Städten.

Der Dachverband DOJ vernetzt kantonale oder überregionale Verbände und Netzwerke der offenen Jugendarbeit und setzt sich in der Politik, der Fachwelt und der Öffentlichkeit ein für die Wahrnehmung und die Weiterentwicklung einer professionellen Jugendarbeit.

Die Stimme des DOJ und damit der offenen Jugendarbeit wird im Bundeshaus bei Parlament Bundesverwaltung, sowie bei andern Verbänden, als wichtige und gewichtige Vertretung in der Jugendförderung gehört. Der Aufbau des Dachverbandes DOJ trägt Früchte und ein Weiterausbau lohnt sich für die Zukunft.

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Weiterbringung des neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetzes auf nationaler Ebene beim Parlament, und damit der gesetzlichen Verankerung der offenen Jugendarbeit. Ein erfolgreicher Start mit der Akzeptanz des Gesetzes beim Ständerat ist gemacht. Die Arbeit geht weiter im 2011 im Zusammenhang mit der abschliessenden Beschlussfassung in der Bundesversammlung.

Ich danke allen Mitarbeitenden, die sich im DOJ engagieren, für ihre immens wichtige Arbeit zum Wohle des Ganzen. Nehmen Sie Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Erfolgsgeschichten des DOJ auf den nächsten Seiten dieses Berichtes.



Rolf Heusser  
Präsident

## Geschäftsstelle

Anfang 2010 konnte ein weiterer Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle angestellt werden. Nicola Dänzer hat im Rahmen eines 30%-Pensums alle Aufgaben im Zusammenhang mit den Kommunikationsmitteln des DOJ/AFAJ übernommen sowie die Vernetzung mit der Romandie. Da unser neuer Mitarbeiter perfekt bilingue ist (deutsch/französisch), konnten die Tätigkeiten des DOJ/AFAJ seither noch konsequenter zweisprachig umgesetzt werden.

## Mitglieder und Kantonalverbände

Im Sommer 2010 wurde eine Befragung der knapp 250 Einzelmitglieder durchgeführt. Sie ergab, dass der DOJ/AFAJ bei den Mitgliedern gut bekannt und regelmässig präsent ist, und die Dienstleistungen weitestgehend positiv bewertet werden. Die Befragung ermöglichte auch festzustellen, in welchen Bereichen einzelne Verbesserungen möglich sind.

Als weiteres Ergebnis liegt nun zudem ein Grundlagenbericht zur offenen Arbeit mit Kindern vor, der die Basis für die weitere Entwicklung unserer Tätigkeiten im Hinblick auf dieses aktuelle Thema bildet.

Seit Herbst 2010 erarbeiten wir zudem ein Konzept für ein verbessertes Monitoring des bei den Kantonalverbänden vorhandenen Wissens, das ab Frühjahr 2011 umgesetzt werden kann.

Die Vernetzung in der französischen Schweiz intensivierten wir dieses Jahr. So nahmen wir Kontakt mit dem kantonalen Verband der Jugendarbeit GLAJ Vaud auf und erneuerten die zu einem früheren Zeitpunkt abgebrochene Zusammenarbeit

mit plateforme romande de l'animation socioculturelle.

Der DOJ hat aktuell rund 230 Jugendarbeitsstellen als Einzelmitglieder und erreicht über die kantonalen Netzwerke ca. 700 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

## Weiterbildungsangebote

Die Jahresfachtagung fand im Januar 2011 in Olten statt. Der DOJ dankt dem Kantonalverband voakj Solothurn und Jugendförderung Kt. Solothurn für ihre tatkräftige Unterstützung. Unter dem Thema „offene Jugendarbeit und Bildung“ wurden Aspekte wie die Zusammenarbeit der offenen Jugendarbeit mit der Schule, die Rolle der offenen Jugendarbeit für die informelle und nonformale Bildung der Jugendlichen sowie die Unterstützungsmöglichkeiten beim Übergang von der Schule zum Arbeitsmarkt diskutiert. Mit mehreren internationalen Gastreferenten war die wiederum konsequent zweisprachig organisierte Tagung für alle rund 200 Anwesenden ein positives Erlebnis.

Das internationale 5-Länder-Treffen richtete im April 2010 unsere Partner in Südtirol aus. Es richtete das Augenmerk ebenfalls auf die Zusammenarbeit von Jugendarbeit, Bildung und Wirtschaft.

Weitere Weiterbildungsveranstaltungen fanden im Rahmen der Projekte und Fachgruppen statt (s.u.). Ausserdem war die Geschäftsführerin dieses Jahr mehrfach als Referentin an Bildungsveranstaltungen von Mitgliedern und Partnern engagiert.

Auch 2010 informierten wir wieder regelmässig über die Bildungsveranstaltungen von Mitgliedern, Fachhochschulen und Partnerorganisationen.

## Fachgruppe Plattform Mädchenarbeit

Die Fachgruppe setzte 2010 zwei Projekte um. Zum einen aktualisierte sie die umfassende Liste von Adressen und Ressourcen zur Mädchenarbeit unter dem Titel RELii und publiziert diese auf [www.doj.ch](http://www.doj.ch). Zudem wurde eine zweitägige Weiterbildung unter dem Titel „Alte Werte – neue Wege“ für rund 30 TeilnehmerInnen organisiert.

Die Koordinatorin der Fachgruppe ist Luise Treu (punkt12/TOJ, Bern).

## Fachgruppe Mobile Jugendarbeit Deutschschweiz

Die Fachgruppe Mobile Jugendarbeit Deutschschweiz organisierte 2010 drei Treffen, die eine Steuergruppe vorbereitete und allen Interessierten öffnete. Es nahmen jeweils rund 40 Jugendarbeitende teil. Diese erhielten so wertvolle Anstösse und Kompetenzen vermittelt zu den Themen „Haltungen in der Mobilen Jugendarbeit und deren Umsetzung im Arbeitsfeld“, „Internetkommunikation und Communities in der Mobilen Jugendarbeit (Aufsuchen im Netz)“ und „Früherkennung und Frühintervention in der Mobilen Jugendarbeit“.

Die Mitglieder der Steuergruppe sind Michele Salvatore (MJA Basel), Natalie Bühler (OJA Zürich), Mandy Eisenbeiss (JA Spreitenbach), Christian Kobel (Streetwork Zürich), und Beat Sutter (MOJA Winterthur).

## Fachgruppe social communities und neue Medien

Auf Anregung des Kantonalverbands AGJA Aargau organisierte der DOJ/AFAJ 2010 den Kick-off zur Gründung einer Fachgruppe zu diesen Themen. In den vergangenen Monaten veröffentlichten verschiedene Personen und Stellen Leitlinien zum Umgang mit online-communities und neuen Medien in der offenen Jugendarbeit. Es gibt zudem bereits diverse Anbieter von Schulungen hierzu. Die Fachgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Wissen zu sammeln und in der offenen Jugendarbeit zu verbreiten.

## Fachgruppe Jugendinformation

Seit Mitte 2009 vernetzen sich die Deutschschweizer Stellen, welche sich auf die Information für Jugendliche zu Lebensfragen spezialisiert haben. Jugendinformation ist zudem ein Bereich, der die Partner der offenen Jugendarbeit stark interessiert (z.B. Präventionsstellen) und der im europäischen Ausland als eigenständiger Bereich der Jugendförderung aufgebaut wurde. Ab 2011 wird diese Vernetzung als Fachgruppe des DOJ/AFAJ organisiert, die Koordination übernimmt Markus Gander ([infoklick.ch](http://infoklick.ch)).

## Qualitätskriterien für Gesundheitsförderung in der offenen Jugendarbeit

Dieses nützliche Tool entwickelte der DOJ 2009 gemeinsam mit der okaj zürich, um die Planung und Evaluation von Angeboten und Projekten in der offenen Jugendarbeit zu unterstützen. Damit erreichen wir zwei Ziele: Zum einen wird aufgezeigt, wie offenen Jugendarbeit konkret zur Gesundheitsförderung beiträgt. Zum andern liegt damit ein kurz gefasstes, vielseitig anwendbares Instrument für die Qualitätsentwicklung in der offenen Jugendarbeit vor. 2010 wurde QuK in insgesamt 8 Einführungsworkshops und Präsentationen vorgestellt. Mehr über QuK auf [www.guk-crig.ch](http://www.guk-crig.ch), Einführungsveranstaltungen werden auf Anfrage weiterhin angeboten.

## KEBAB+

Dieses Projekt von Migros-Kulturprozent in Partnerschaft mit dem DOJ geht Anfang 2011 bereits ins vierte erfolgreiche Jahr. Ziel ist es, Jugendliche auf spannende Weise für gesunde Ernährung, Bewegung und wertvolle Begegnung zu sensibilisieren. Teilnehmende Jugendarbeitsstellen erhalten eine direkte finanzielle Unterstützung sowie Coaching in fachlichen Fragen. Mittlerweile entstanden im Rahmen von KEBAB+ rund 150 lokale Projekte, die auf [www.kebabplus.ch](http://www.kebabplus.ch) dokumentiert sind. Der KEBAB+-Workshop 2010 für beteiligte und interessierte Stellen hatte rund 45 TeilnehmerInnen. Auch Anfang 2011 werden wieder die KEBAB+-Awards für die besten lokalen Projekte verliehen.

## Früherkennung und Frühintervention

Im Laufe des Jahres 2010 intensivierten wir unsere Zusammenarbeit mit Partnern wie Fachverband Sucht und RADIX in diesem auch für die offene Jugendarbeit wichtigen Themenbereich.

## Fachzeitschrift InfoAnimation und Website

2010 waren die Nummern unserer Fachzeitschrift InfoAnimation folgenden Themen gewidmet:

- No20: Jubiläumsausgabe „Best of InfoAnimation“
- No21: Social Media: Neue Medien und offene Jugendarbeit
- No22: Kinder in der offenen Jugendarbeit – Schritte einer notwendigen Entwicklung

Seit 2010 ist die InfoAnimation ein konsequent zweisprachiges Heft.

Auf [www.doj.ch](http://www.doj.ch) und im monatlichen Newsletter finden sich regelmässig Updates zu fachlichen Entwicklungen, Aktualitäten in der Interessenvertretung und über den DOJ/AFAJ und seine Mitglieder. Die Website haben wir 2010 besonders in Sachen Mehrsprachigkeit deutlich verbessert.



## Nationale Jugendpolitik

Anfang 2010 war die Vernehmlassung über den Entwurf zur Totalrevision des Jugendförderungsgesetzes aus dem Jahr 1989 abgeschlossen. Der DOJ/AFAJ und mehrere Kantonalverbände beteiligten sich mit eigenen Stellungnahmen. Im November 2010 erhielten wir die Gelegenheit, unsere Unterstützung für das Gesetz und Anliegen an dessen Ausgestaltung der Kommission für Wissenschaft, Kultur und Bildung des Ständerates zu präsentieren. Der Ständerat hat das Gesetz im März 2011 einstimmig angenommen, es wird nun im Sommer 2011 vom Nationalrat bearbeitet.

Wir setzen uns als Mitglied der „Koalition für eine wirkungsvolle schweizerische Kinder- und Jugendpolitik“ ([www.kinderundjugendpolitik.ch](http://www.kinderundjugendpolitik.ch)) weiterhin für eine sinnvolle Umsetzung der kinder- und jugendpolitischen Strategien auf Bundesebene ein.

Der DOJ ist vertreten in der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen (Vertreterin: Véronique Alessio) und der Konferenz der Kantonalen Beauftragten für Kinder- und Jugendförderung (ständiger Gast). Mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV arbeiten wir regelmässig in den Themenbereichen Jugendpolitik sowie Bildung zusammen.

Der DOJ vernetzt sich international im europäischen Dachverband ECYC ([www.ecyc.org](http://www.ecyc.org)) und neu auch speziell zur professionellen Jugendarbeit mit Partnern aus sechs europäischen Ländern.

## Gesundheitspolitik

Als Mitglied der nationalen Arbeitsgemeinschaft für Suchtpolitik NAS-CPD engagierte sich der DOJ auch 2010 in der Diskussion um sinnvolle politische und gesellschaftliche Strategien zum vieldiskutierten Alkoholkonsum Jugendlicher. Unser Delegierter in der NAS war Christoph Stampfli.

## Ausbildungspolitik

Die Studiengruppe „Jugendarbeit“ innerhalb des Sozialpädagogik-Studiums an der hsl curaviva wird weiterhin angeboten und vom DOJ/AFAJ punktuell begleitet. Ein Rahmenlehrplan für einen eidgenössisch anerkannten, eigenständigen Ausbildungsgang an Höheren Fachschulen, der zur offenen Jugendarbeit befähigt, fehlt immer noch. Die Mitgliederbefragung ergab erneut einen dringenden Bedarf nach einer solchen Ausbildung. Deshalb engagiert sich der DOJ/AFAJ sowohl in der Steuergruppe als auch in der Fachkommission des Projekts „animatorisches Profil HF“ (Arbeitstitel), das unter Federführung der Diakonatskonferenz der evangelisch-reformierten Kirchen und curaviva durchgeführt wird.

*Elena Konstantinidis*  
Redaktion Gesamtbericht:  
Elena Konstantinidis  
Geschäftsführerin



Patrick Stark, Geschäftsführer der okaj zürich  
Ab Juni: Rolf Heusser, Jugendbeauftragter der Stadt Winterthur:  
Präsidium, Ressort Finanzen



Markus Gander, Geschäftsführer Infoklick.ch  
Vizepräsident, Ressort Interessenvertretung



Stephan Wyder, Geschäftsleitung TOJ Bern  
Ressort Mitglieder



Daniel Scherrer, JUESO-Verein  
Ressort Mitglieder



Martin Ineichen, JARL Luzern  
Ab Juni: Livia Lustenberger, Jugendanimation Horw  
Ressort Fachliche Entwicklung



Mandy Eisenbeiss, Jugendarbeit Spreitenbach  
Ressort Fachliche Entwicklung



Nina Kollros, Jugendarbeit Pfarrei Gut Hirt, Zug  
Ressort Interessenvertretung



Albrecht Schönbucher, BFA Basel  
Ressort Kommunikation



Armin Elser, KOJU  
Ressort Kommunikation



Ab Juni: Boris Wiasmitinow, Lausanne  
Ressort Kontakte französische Schweiz

Team:



Elena Konstantinidis,  
Geschäftsführerin



Nicola Dänzer,  
Verantwortlicher Kommunikationsmittel und Romandie



[www.agja.ch](http://www.agja.ch)

[www.giovanimazione.ch](http://www.giovanimazione.ch)

Der AGJA sind 41 Institutionen der offenen Jugendarbeit im Kanton Aargau angeschlossen. Die entspricht 85% aller Jugendarbeitsstellen im Kanton Aargau.

Association des animateurs/trices de jeunesse de la Suisse Italienne. Les centres et les institutions peuvent s'affilier. Bonne collaboration avec les représentants cantonaux de la politique des jeunes et des familles et des enfants .

Mitglieder der AGJA sind in den Fachgruppen social communities und neue Medien sowie Plattform Mädchenarbeit aktiv.

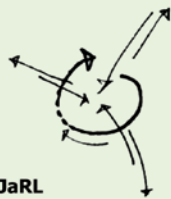
Nous avons participé à la rencontre des réseaux à Berne. C'était très important et intéressant puisque on nous a présenté le programme national de prévention « Les jeunes et la violence ». J'ai aussi apprécié que le DOJ a offert une traduction en italien.

2010 führten wir eine Weiterbildungsveranstaltung für die Einführung von QuK-QriQ, Qualitätskriterien für Gesundheitsförderung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Jugendförderungsbeauftragten durch.

Le délégué cantonal à la jeunesse Marco Galli et moi comme représentante de Giovanimazione et coordinatrice du réseau cantonal, nous avons invité les animateurs par e-mail à s'affilier à l'AFAJ et de lire les articles intéressants d'InfoAnimation, disponibles maintenant aussi en français.

*Arsène Perroud,  
Präsident AGJA*

*Francesca Machado,  
Präsidentin Giovanimazione*



JaRL  
Jugendarbeit Region Luzern

[www.jarl.ch](http://www.jarl.ch)

Die JaRL ist ein regionaler Zusammenschluss von 40 Innerschweizer Gemeinden, Institutionen und Einzelpersonen, vorwiegend aus dem Kanton Luzern, die professionelle, offene Jugendarbeit anbieten.

Bei der Organisation ihrer Fachtagung zum Thema Kinderanimation konnte die JaRL auf den DOJ als wichtigen Multiplikator zählen. Weiter beteiligen sich einige Mitglieder der JaRL an der vom DOJ ins Leben gerufenen Fachgruppe „Neue Medien“ sowie „Jugendinformation“.

Auf den DOJ ist Verlass, wenn es um die fachlich kompetente Begleitung des Prozesses rund um das geplante nationale Jugendförderungsgesetz geht.

*Mario Stübi,  
Verbandssekretär JaRL*



[www.jugend.gr](http://www.jugend.gr)

jugend.gr ist der Dachverband Jugendarbeit Graubünden und unterhält die Fachstelle jugend.gr (60%). Der Dachverband ist vom Kanton Graubünden mit der kantonalen Jugendförderung beauftragt und unterstützt die ausser-schulische Jugendarbeit in den einzelnen Gemeinden des Kantons. Die Fachstelle jugend.gr ist Anlauf- und Beratungsstelle für Gemeinden, Organisationen und Einzelpersonen zu Anliegen und Fragen der Jugendarbeit. Sie unterstützt die kantonale Vernetzung von Personen und Organisationen welche im Bereich Jugendarbeit tätig sind, organisiert regelmässig Bildungsveranstaltungen und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. jugend.gr verfügt aktuell über 37 Einzelorganisationsmitglieder und 29 Einzelmitglieder.

Der Fachstellenleiter nahm an den beiden DOJ-Netzwerktreffen im Januar in Basel (im Rahmen der Vorstandsretraite) und im Juni in Bern teil.

Die Netzwerktreffen sind immer spannend für uns. Der Austausch mit Personen in anderen Kantonen, die an gleichen Themen arbeiten, ist sehr hilfreich. Ebenso sind wir dankbar um den Austausch und die Vernetzung mit der Geschäftsstelle, die als „Drehscheibe der Jugendarbeit in der Schweiz“ immer gute Infos und Tipps hat.

*David Pfulg,  
Leiter Fachstelle jugend.gr*



NOKJA ist das Netzwerk aller subventionierten, öffentlich-rechtlichen und sonstigen privaten Institutionen der OKJA im Kanton Basel-Stadt auf der operativen Ebene der Ausführenden und besteht aus rund 20 Institutionen.

Im vergangenen Jahr hat sich das NOKJA vor allem mit strukturellen Fragen befasst. Die Steuergruppe hat nochmals Verhandlungen mit dem Kanton und dem Netzwerk der Trägerschaften der offenen Kinder- und Jugendarbeit OKJA in Basel aufgenommen, um eine gemeinsame Geschäftsstelle zu schaffen. Obwohl zur Zeit die finanzielle Unterstützung von der Stadt fehlt, ist von Seiten der Institutionen ein deutliches Bedürfnis für eine Vernetzungsplattform zu erkennen. Dieser Prozess wurde von der DOJ-Geschäftsstelle unterstützt.

*Albrecht Schönbacher*



[www.juko-sh.ch](http://www.juko-sh.ch)

Die Jugendarbeit der Stadt Schaffhausen übernimmt bis auf Weiteres in einem Sonderstatus die Rolle als Vertretung des kantonalen Netzwerks beim DOJ.

Auf kantonaler Ebene wurde eine neue, aktive Jugendkommission ins Leben gerufen. Sie kann ab sofort das ehemalige Netzwerk NOJS der Region Schaffhausen ersetzen.

Bisher hat die städtische Jugendarbeit eine minimale Koordinationsfunktion zu interessierten Gemeinden im NOJS-Gebiet aufrecht erhalten.

Die städtische Jugendarbeit ist durch die deutliche Zentrumsfunktion der Stadt für die Jugendlichen der ganzen Region ein wichtiger Partner. Die kantonale JuKo hat jedoch neu die Rolle einer Netzwerk-Koordinatorin für die Schaffhauser Gemeinden.

Vier Personen des Teams der städt. JA Schaffhausen haben an der Jahrestagung des DOJ in Olten teilgenommen.

Die Jahrestagung hat die Erwartungen der Teilnehmenden voll und ganz erfüllt. Rolf Schertenleib vertrat Schaffhausen an einem Netzwerktreffen in Bern.

*Rolf Schertenleib*



[www.okaj.ch](http://www.okaj.ch)

Die okaj zürich ist der kantonale Dachverband der offenen, verbandlichen und kirchlichen Jugendarbeit im Kanton Zürich. Sie bezweckt deren Förderung und ist vom Kanton Zürich mit der kantonalen Kinder- und Jugendförderung beauftragt. Sie ist als parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein organisiert. Ihre Basis bilden rund 600 Mitgliedsorganisationen aus der Jugendarbeit im Kanton Zürich.

Neben der Teilnahme an der Fachtagung, der Jahresversammlung und dem Netzwerktreffen beteiligte sich die okaj zürich auch an der Weiterentwicklung der DOJ-Strategie und an der Erarbeitung des Positionspapiers zur Jugendgewalt.

Regelmässig war die okaj zürich auch an der Fachgruppe für mobile Jugendarbeit und an der Fachgruppe für Mädchenarbeit vertreten.

Im Weiteren engagierte sich die okaj zürich in der Weiterbildungen und der Verbreitung von QUK, sowie im Lobbying für die Jugendarbeit. Sicherlich bleibt noch weitere Aufbauarbeit zu leisten. Insbesondere die Bereiche informelles Lernen, Qualität und Lobbying erachte ich als prioritär.

*Christine Hotz*



[www.skaj.ch](http://www.skaj.ch)

Das Netzwerk besteht aus allen gemeindlichen und kirchlichen Jugendarbeitsstellen der insgesamt elf Gemeinden im Kanton Zug.

Die Zuger Fachstelle punkto Jugend und Kind koordiniert das Netzwerk im Auftrag des Kantons.

Der Verein SKAJ wurde durch die ehemalige Geschäftsführerin Alexandra LaMantia beim Netzwerktreffen und der anschliessenden Mitgliederversammlung vertreten. Verschiedene Netzwerkmitglieder haben die DOJ-Fachtagung besucht. In Zug fand zudem eine Einführungsveranstaltung zum QUK statt. Mit Nina Kollros ist eine Mitarbeiterin aus dem SKAJ auch im DOJ-Vorstand präsent.

*Paddy Richmond*



[www.toja-verein.ch](http://www.toja-verein.ch)

Der Verein TOJA ist das Kantonale Netzwerk der Offenen Jugendarbeit im Kanton Thurgau.

Aktuell zählt der Verein 21 Jugendfachstellen als Mitglieder.

Der Verein bezweckt die Förderung und Professionalisierung Offener Jugendarbeit und die Unterstützung der in der offenen Jugendarbeit tätigen JugendarbeiterInnen im Kanton Thurgau. Insbesondere geschieht dies durch regelmässigen Erfahrungs- und Wissensaustausch, Bildung von Projektgruppen und Intervention. Zudem veranstaltet der Verein TOJA interne Fortbildungen und bietet spezifische Fachberatungen für Träger und Gemeinden an.

Mitglieder der TOJA waren an der Weiterbildung ‚Alte Werte – neue Wege‘ zur Mädchenarbeit, im Oktober 2010, dabei. Es war sehr interessant und gab auch neue Impulse für die Mädchen- und Genderarbeit. Eine Vertiefung wäre sicher wertvoll.

*Brigitta Spälti,  
Vereinspräsidentin*



[www.voakj.ch](http://www.voakj.ch)

Der VOA KJ hat zurzeit 11 Aktivmitglieder und 3 Passivmitglieder. Er ist im ganzen Kanton Solothurn tätig. Mitglied beim Verband sind Gemeinden/Regionen und Kirchgemeinden, welche Träger von Angeboten der Offenen Arbeit mit Kindern und/oder Jugendlichen sind.

Der VOA KJ hat am Netzwerktreffen und an der Mitgliederversammlung teilgenommen sowie den DOJ bei der Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung Jugendarbeit und Bildung in Olten unterstützt.

Der VOA KJ ist immer noch im Aufbau. Wichtigstes Thema ist zurzeit die Gründung eines gemeinsamen Dachverbandes Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden. Der noch zu gründende Dachverband wird voraussichtlich ab 2012 eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Solothurn abschliessen können.

*Marcus Casutt*



[www.voja-bl.ch](http://www.voja-bl.ch)

Der VOJA besteht aus delegierten Mitarbeiter/innen der Jugendhäuser der Gemeinden im Kanton Baselland und Umgebung. Zurzeit sind dies: Aesch, Allschwil, Arlesheim, Binningen, Birsfelden, Dornach, Kaiseraugst, Liestal, Möhlin, Münchenstein, Muttenz, Oberwil, Pratteln, Reinach, Rheinfelden, Sissach und Therwil.

Der VOJA trifft sich regelmässig (ca. 10 mal pro Jahr), um Erfahrungen auszutauschen, aktuelle jugendrelevante Themen zu besprechen und nötige Massnahmenkataloge in Krisensituationen zu entwickeln. Der VOJA arbeitet konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Der VOJA greift auf einem fachlichen, d.h. soziokulturellen, pädagogischen und empirischen Hintergrund in die Diskussion über Offene Jugendarbeit in den Gemeinden ein. Gegebenenfalls bezieht der VOJA auch Stellung in weiteren jugendpolitischen Fragen. Der wichtigste Grundsatz des VOJA ist: Jugendliche darin zu unterstützen, ihre Bedürfnisse und ihr Potenzial im gesamtgesellschaftlichen Kontext angemessen auszudrücken und umzusetzen.

*Roman Scherrer,  
Jugendhaus phoenix, Aesch*



[www.voja.ch](http://www.voja.ch)

Der Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja) repräsentiert seit 1999 die professionelle offene Kinder- und Jugendarbeit von 33 Sitzgemeinden (insgesamt über 160 Gemeinden) mit 650'000 Einwohnenden und verschiedenen Kirchgemeinden mit 150 000 Mitgliedern. In den angeschlossenen Institutionen sind rund 150 Jugendarbeiterinnen bzw. Jugendarbeiter tätig.

Als erster grosser Kantonalverband übernimmt die voja die Mitgliederbeiträge für alle Jugendarbeitsstellen im Kanton.

Diese werden somit automatisch beim DOJ angeschlossen und die voja vertritt an der der DOJ-Mitgliederversammlung ihre Stimme.

Die voja erachtet „Informelle Bildung“ und die Idee der Bildungslandschaft als eine anzuehrende Herausforderung. Die Erhöhung des Stellenwerts dieser Bildungsform und die Erkennung seines Bildungsanteils in einem ganzen System können der besseren Positionierung des Berufszweigs OKJA dienen.

*Rita Sidler,  
Geschäftsstelle VOJA Bern*

## Verein Kinder- und Jugendförderung Deutschfreiburg – vkj

[www.vkj.ch](http://www.vkj.ch)

Der vkj besteht seit 2004 und deckt das deutschsprachige Kantonsgebiet im zweisprachigen Kanton Freiburg ab. Mitglieder sind die acht Gemeinden, die in der offenen Jugendarbeit tätig sind. Der vkj führt eine Fachgruppe, in der die Jugendarbeitenden sich regelmässig treffen und fachlich austauschen. Der vkj befindet sich am Scheideweg zwischen Weitermachen und Auflösung. Aus diesem Grund wurde die Präsenz lediglich auf die DOJ-Retraite in Basel beschränkt, welche aber wenig direkte Auswirkungen für die oben skizzierte Situation des vkj hatte. Hingegen erhielten wir viel Unterstützung im direkten Gespräch mit der Geschäftsführerin des DOJ.

*David Zimmermann,  
Präsident*

## Weitere

Mit folgenden Kantonalverbänden und Netzwerken der offenen Jugendarbeit, die hier nicht vorgestellt sind, ist der DOJ/AFAJ zudem in regelmässigem Kontakt:

## Autres

L'AFAJ entretient en outre des contacts régulier avec les associations et réseaux suivants dans le domaine de l'animation jeunesse :

- afasc Fribourg
- JAST Jugendarbeitsstellen Oberwallis
- JUSESO Verein deutschschweizer JugendseelsorgerInnen
- Netzwerk offene Jugendarbeit Kt. Glarus
- Kantonale Jugendförderungsbeauftragte St. Gallen und Jura
- KOJU Konferenz der Jugendbeauftragten der ev.-ref. Kirche (Deutschschweiz)
- Plateforme romande pour l'animation socioculturelle
- GLAJ Vaud.

Ertrag / Recettes	
Mitgliederbeiträge / Cotisations des membres	48'280.00
Bruttoertrag Veranstaltungen / Recettes brutes des manifestations	23'050.00
Bruttoertrag Inserate / Recettes brutes des annonces	800.00
Bruttoertrag Publikationen / Recettes brutes publications	6'970.39
Gönnerbeiträge / Contributions des donateurs	600.00
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherung / Contribution de l'Office fédéral des assurances sociales	140'000.00
Projekte Jugendgesundheit und Prävention, BAG / Projets « santé jeunesse » et prévention, OFSP	65'100.00
Projektbeiträge diverse / recettes de projets divers	15'465.00
Finanzertrag / Produit financier	177.85
Periodenfremder und ausserord. Ertrag / Recettes extraordinaires	1'341.40
Auflösung Rückstellungen / provisions	2'231.00
<b>Total Ertrag / Total des recettes</b>	<b>304'015.64</b>

Aufwand / Dépenses	
Dienstleistungsaufwand / Dépenses en prestations	46'927.49
Personalaufwand / Frais de personnel	120'452.95
Raumaufwand / Charges de locaux	12'000.00
Sachversicherungen und Abgaben / Assurance contre les dégâts matériels et taxes	290.65
Verwaltung und Informatik / Administration et informatique	54'784.63
Kommunikationsmittel / Moyens de communication	36'582.60
Bildung Rückstellungen / provisions	6'500.00
Finanzaufwand / Frais financiers	15.40
Periodenfremder Aufwand / Dépenses extraordinaires	2'848.35
Abrechnungsdifferenzen / corrections	0.45
<b>Total Aufwand / total des dépenses</b>	<b>280'402.52</b>
<b>Ergebnis / Résultat annuel</b>	<b>23'213.12</b>

Aktiven / Actif	
<b>Umlaufvermögen / Capital d'exploitation</b>	
Flüssige Mittel / Liquidité	133'903.29
Forderungen / Créances	25'715.80
Aktive Rechnungsabgrenzung / Actif transitoire	25'302.50
<b>Total Umlaufvermögen / Total capital d'exploitation</b>	<b>184'921.59</b>
<b>Anlagevermögen</b>	
Wertpapiere / titres	3'000.00
Mobile Sachanlagen / Immobilisations meubles	1.00
<b>Total Anlagevermögen / Total actifs immobilisés</b>	<b>3'001.00</b>
<b>Total Aktiven / Total actifs</b>	<b>187'922.59</b>

Passiven / Passif	
<b>Fremdkapital kurzfristig / Fonds de tiers à cours terme</b>	
Verbindlichkeiten Lieferungen / Dépenses de livraison	11'062.60
Finanzverbindlichkeiten / engagements financiers	300.00
Passive Rechnungsabgrenzung / Charges reportées des passifs	125'677.86
<b>Total Fremdkapital kurzfristig / Total fonds de tiers à cours terme</b>	<b>137'040.46</b>
<b>Eigenkapital/ Fonds propres</b>	
Gewinnvortrag / Report de solde	27'269.01
Jahresgewinn / Bénéfice annuel	23'613.12
<b>Total (Eigenkapital / Fonds propres)</b>	<b>50'882.13</b>
<b>Total Passiven / Total passifs</b>	<b>187'922.59</b>

Die Revision der Rechnung erfolgt nach Drucklegung des Jahresberichts.  
Bei allfälligen Änderungen werden die Mitglieder vor der Mitgliederversammlung informiert und die hier publizierten Zahlen korrigiert.